

Konditoreizelt Schützenplatz.
Bei günstiger Witterung den 1. und 2. Osterfeiertag nachm. 1/3 Uhr
Künstlersonzert
Harkebefestetes Orchester
(Weisenfelder Stadtkapelle)
Es ladet ergebenst ein **S. Sachs.**

Achtung!
Gesellschaft „Alpenrausch“, Kröfzulin.
Wir beehren uns, Sie zu unserem am Montag, den 2. Feiertag stattfindenden
Vergnügen
ergebenst einzuladen.
Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Bund Deutscher Radfahrer
Bezirk Zeitz, Gau 21.
Sonntag, den 16. April nachm. 2 Uhr
Ausfahrt nach Zeitz.
(Verammlung der Schirmer).

Salamander-Schuhhaus
Rud. Ziegler Nachf.
Zeitzerstr. 41.  Telefon 342.

Herren- und Damentiefel
schwarz und braun
in nur modernen Formen.

Damen-Halbschuhe
in nur schicken Formen.

Knaben u. Mädchenstiefel
in natura Formen.

Kinderstiefel
braun und schwarz
in natura Formen.

Baby-Schuhe

Braunen u. schwarze Tourenstiefel
Staubfasse, doppelte Sohlen.
Beste Qualitätsausführung
für Herren.

Rindleder-Arbeitschuhe
Handarbeit.

Schaftstiefel.

Weisse Leinen-Schuhe
für Mädchen und Damen.

Pantoffeln
mit massiven Kernledersohlen.

Grösste Auswahl am Platze.
Besichtigen Sie meine Schaufenster, Sie finden darin für Gross und Klein das Richtige.
Große Posten Braune Rindledersandalen u. Segeltuch-Turnschuhe mit massiven Ledersohlen.

Salamander-Schuhhaus
Rud. Ziegler Nachf.

2 vier Wochen alte **Höckchen** zu verkaufen **Seymann, Schützenstr.**

18 Stück acht Tage alte **junge Gänse** verkauft **Gule, Schoriau.**

Herren-Sommer-Jacken
Zeitstoff-Farbe mit Sporttaschen und Gürtel oder Kiegel Stk. 185.— M.

Gestreifte Arbeitshosen
sehr haltbar Paar 159.— M.

Feldgraue Hosen, Manchesterhosen, feldgraue Sporthosen, Grubenhemden, einz. Westen u. dgl.

1 Posten Herrensocken, Damen- und Kinderstrümpfe
empfiehlt preiswert
Paul Herrmann Kfz.
Göltzner Weg 1.

Echten vollsaftigen
Schweizerkäse
empfiehlt **Ferd. Grefse.**

Sprechstunden-Verlegung.
Von Ostern ab finden meine Sprechstunden statt: Montag bis Freitag 10—12, 2—3 Uhr, Sonnabend 8 bis 10 Uhr.
Dr. Taube,
homöopath. Arzt,
Weissenfels a. S.,
Saastr. 81 I.

Robert Fricke, Bankgeschäft
Berlin SW. 68, Friedrichstr. 213. Gegründet 1903
An- und Verkauf, Beleihung von Wertpapieren jeder Art. — Kostenlose sachkundige Beratung bei Kapitalanlagen. — Ausführung sämtlicher in das Bankfach schlagender Geschäfte zu kulantesten Bedingungen. — Annahme von Depositionsgeldern bei zeitgemässer Verzinsung. — Gewährung von Crediten. — Kassensunden 8—4 Uhr. — Fernsprecher Lützow 8831.

1. Radfahrer-Verein Zeitzern.
Dienstag, den 18. April
Versammlung
in Gastwirtschaft Schirmer.

Belohnung erhält, wer mich über den Verbleib einer abhanden gekommenen **grauschuppigen Gans** bestimmte Angaben machen kann.
Frau Hedwig Gader.

Für die erwiesene Geld- und Kranzspende sowie Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben Entschlafenen, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen
Emilie Oelz nebst Kindern u. Verwandten
Lagnitz, Teuchera,
Dessau, 15. April 1922.

Charakter- u. Zukunftsdeutung auf Grund astrologischer Berechnungen.
Genaue Angaben über Glück und Unglück, Liebe und Ehe, Reichthum, Krankheiten und Tod usw. Horoskope zu 50 und 300 Mk. Geburtsjahr, Tag und Stunde angeben. Freitag einfinden.
Ernst Küstner, Erfurt, Krämpferstr. 61.
Postfachkonto Erfurt Nr. 1450.



Sportplatz „Erlen“.
1. Osterfeiertag.
1 Uhr: Spielbg. 3. — Leipzig Minerva 3.
1/3 Uhr: Spielbg. 1. — Leipzig-Vindenthal 1.
4 Uhr: Spielbg. 2. — Leipzig-Vindenthal 2.
2. Osterfeiertag.
1 Uhr: Spielbg. Alte Herren — Trebnitz 2.
1/3 Uhr: Spielbg. 1. — Leipzig, Ballspielklub Sachsen 07.
Der Ausschuss.

Kirchliche Nachrichten
am 2. Osterfeiertag (17. 4. 22) Kollekte für das Echarisshaus in Echarisberga.
Leuchern: Vorm. 10 Uhr Predigt, danach Beichte u. hl. Abendmahl. Oberpf. Plagemann.
Gröben: Nachm. 1/2, 2 Uhr. Oberpf. Plagemann.
Schellau: Vorm. 1/8 Uhr. Beichte u. hl. Abendmahl, 8 Uhr Predigt. Pfr. Reihmann.
Unterweischen: Vorm. 1/4, 10 Uhr Beichte u. hl. Abendmahl, 10 Uhr Predigt Pfr. Reihmann.

Kreisarbeitsnachweis Zeitzern.
Amtliche Meldestelle für alle offenen Stellen.
Geschäftszeit werktäglich von 8 1/2—1 Uhr.
Gesucht werden:
Mädchen und Knaben verschiedenen Alters, 3 alleinlebende Männer in die Landwirtschaft, Gäner und Färberente, über 20 Jahre alte Abraumarbeiter für Sand- und Baggerbetrieb, 6 Stubenmänner, Schmelzarbeiter mindestens 18—19 Jahre alt, 2 ältere Geizer 1 Köffelbagger, 1 Waggenmeister für Wäbender Bagger, 2 Leute im Alter von 16—18 Jahren in die Beiltefabrik, 2 Baggermaschinenisten, 1 Holzmotorenführer, Dachbeder, 2 Tischler, 1 Schuhmachergeselle, 1 Hufschmied aufs Land, 1 Aufwartefrau 1 Aufwartung nur für Schwerkrankenfähige aus den Kreisen Weissenfels u. Zeitz: 4 Stellen in Abraumbetrieb, 1 Rasenmäher, 1 unbeschäftigter Revolver, 2 Stellen für Kontorarbeiten.
Stellen suchen
10 Arbeiterfamilien in die Landwirtschaft, Arbeiterinnen in die Landwirtschaft.

Monats-Versammlung
Sonntag, den 16. d. Mts. nachm. 3 Uhr im Vereinslokal „Schützenloge“.
Alle Mitglieder werden gebeten an den um 1 Uhr stattfindenden **Dressurübungen** recht zahlreich teilzunehmen.
Der Vorstand.
Der Dressurwart.

Ältere unabhängige **Frau** wird zur Führung eines Haushaltes sofort gesucht.
Postagentur Weinweh.

Inserate haben Erfolg!



Steckenpferd Seife
Beste Liliemilchseife
t. rante, weiss erhalt und blend. schmeckt feinst. Fenne machi „Dada-Cream“
rote und spide Haut weiss u. sanftweich. Glanz haben

Kopfsäume mit Brat
istet sicher „Aurorol“ seit vielen Jahren bewährt. Nur erhältlich bei **S. Pohle.**

Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Otto erwiesene Aufmerksamkeit, Gratulation, Blumen und Geschenke danken herzlich
Fam. Wilhelm Wetzel,
Krössulin.

Beitrag:
Einführung des Notgeldes der Stadt Zeitzern.
Siehe **Gingefandt!**

Bille's Theater
Schützenjalen Zeitzern
Sonnabend, den 15. 4.
Mag auch die Liebe weinen.
Sonntag, den 16. 4.
Der Glockenguss zu Breslau.
Nachmittag 3 Uhr, **Der Vergeift.**
Montag, den 17. 4.
Das Verbrechen am Jagertag.
Dienstag, d. 8. Feiertag. **Der Landstrecht-Trompeter.**
Kinder zahlen von jetzt ab 1,50 einfl. Steuer.
Es ladet freundl. ein **W. Bille.**

Briefmarken
aus der Zeit von 1850—1874
zahle ich durchsichtlich **10.— Mk. pro Stück,**
am liebsten auf Brief.
Bitte solche einfinden an
K. Schlott,
Dölan bei Halle a. E.
Brunnenstr. 2.

Weißbuchene Kegel
in verschiedenen Stärken
empfiehlt
Max Rogner,
Dresdener m. elektr. Betrieb.

Todesanzeige.
Freitag früh entschlieft sanft und ruhig unser kleiner lieber
Horst
im zarten Alter von 5 Wochen. Dies zeigt tief betrübt an
Fam. Hermann Müller.

Für die innige Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnehmens sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Emil Harnisch u. Frau.



Sportplatz am Bahnhof



Lichtspiele Weiße Wand

Achtung, 4 Tage Achtung.
Nicht dieses große Sensations-Programm auf dem Spielplan.

Heute Ferkabend, den 15. 4., Sonntag,
1. Osterfeiertag, **Montag, 2. Osterfeiertag** und
Dienstag, 18. 4.
Insgesamt 10 große Akte.

Der Köhling des Publikums in seinem großen
zweiteligen Sensations-Schlager

Carl de Vogt
Die Schatzkammer
im See.

1. Teil betitelt:
Die Brillantenmarder.

2. Teil betitelt:
Der Klub der Zwölf.

Vorführung 6 und 8.30 Uhr.

Sonntag, 1. Feiertag und Montag, 2. Feiertag
2 1/2 Uhr: **Anderverstellung.**

Hotel zum Löwen.

Sonntag, den 16. April (1. Osterfeiertag)

großes Extra-Konzert

der hiesigen Stadtkapelle.
Leitung: Musikdirektor Hüntenrath
Anfang abends 7 1/8 Uhr.

Schützenloge Teuchern
(Schützenplatz).

Während der Osterfeiertage
Stimmungsvoller Betrieb.
Unterhaltungsmusik der eigenen
Orchesters.
Für Speisen und Getränke ist reichlich Sorge
getragen.

Um gütigen Zuspruch bittet
Fr. Wentke.

Hotel zum Löwen.

Montag, den 17. April (2. Feiertag) von 4 Uhr an

BALL.

Um gütigen Zuspruch bittet
Franz Wentke.

Hotel zum Löwen.

Sonntag, d. 16. April (1. Osterfeiertag)

großes Frühlingskonzert

in den unteren Räumen.
Anstich von **ff. Doppelmärzen** (Hell).
Es ladet ergebenst ein
Franz Wentke.

Oberwerfchen

Gasthof zur Hoffnung.

Ballmusik.

2. Osterfeiertag von nachm. 4 Uhr
3. Osterfeiertag von 6 Uhr
Mädchenball.
Es laden freundlich ein
die Mädchen,
S. Sausch.

1. Osterfeiertag nachmittags 7 1/4 Uhr
grosses erstklassiges Wettspiel
Verein für Bewegungsspiele Eisleben gegen Sportvereinigung 1. Teuchern.
Vorher nachmittags 2 Uhr
grosses Kranzwettspiel
F.C. Teuchern 1. u. 2. u. 3. gegen Sportvereinigung 3. Teuchern.

Conditorei & Cafe
von
Br. Billhardt
Fernsprecher 356.

Sonntag, d. 1. u. Montag, d. 2. Osterfeiertag nachm. 7 1/4 Uhr

5. Sonderkonzert

Spezialität: **Mokka-Torte, Nuß-Torte, Vanille-Eis, Erdbeer-Eis, Eis-Schokolade, Eis-Kaffee.**

Norddeutscher Hot.
Montag, den 17. April (2. Osterfeiertag) von nachm. 6 Uhr an

großer Festball.

Freundlichst ladet ein
Nich. Meinhardt.

Hotelz. Löwen
Dienstag, den 18. April abends 7 1/8 Uhr
Gastspiel des
Merseburger Tivoli-Theater
Dir: Arthur Dehant

Das 2 Jahre lang von der
Zensur verboten
gewesene große Sensationsstück
Der Weibsteufel
Liebesdrama in 5 Akten von Karl Schübner.

Jugendliche unter 16 Jahren keinen Zutritt.
Vorverkauf im Hotel zum Löwen.

1. Osterfeiertag
Theater im Norddeutschen Hof
Direktion Max Korb.

Im Bahnwärterhaus
Sittenschauspiel in 4 Akten von Stein-Land-Smann.
Nur für Erwachsene. Vorverkauf im Nordd. Hof.

Hierzu laden freundlichst ein
Nich. Meinhardt, Max Korb.

Einem geehrten Publikum von Schortau, Teuchern und Umgebung zur gefl. Kenntnis, dass ich den
Gasthof Schortau
käuflich erworben habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur das Beste zu soliden Preisen zu bieten. Um gütigen Zuspruch bittet
Alfred Klein und Frau.

Am 2. Osterfeiertag grosser
Einzugsstreiball.
Starkbesetztes Orchester.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Doppel-Märzen-Bier.

Gesellschaft „Edelweiß“, Gröben.
Montag, den 17. April (2. Osterfeiertag) findet im Gasthof Gröben
großer, öffentlicher Ball
mit humoristischer Abendunterhaltung statt.
Hierzu laden alle herzlich ein
der Wirt, die Gesellschaft.
Anfang nachm. 4 Uhr.

Konditorei, Café, Restaurant, Bestellungs-geschäft - - - S. Sachse.

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Osterfeiertag erfrischendes
Künstler-Konzert.
Anfang 3 Uhr nachmittags.

Grüner Baum, Teuchern.

Ostern.
1. Feiertag abends 7.30. Kassenöffnung und Unterhaltungsmusik ab 6 Uhr.

große Illustrierte Künstlerspiele.
Auftritte hervorragender Kunstkräfte erster Bühnen
Direktion: Arthur Seyditz, Leipzig.
Musik: **Pietro Parisis** aus San Remo.
Paula Eggert, Vortragskünstlerin vom Theater-Variete: **Buttenberg, Leipzig.**
Arthur Klopfer, Humorist, mit seinen selbst verfassten Sachen. (Reichspalast, Leipzig.)
Geschwister Gross, Damenquartett. (Stummfilme Leipzig.)
Fredy Thomson, jugendliches Kunsttalent v. Centraltheater Leipzig usw. Abendnach vorbes.

2. Feiertag, nachm. 4 Uhr, Kassenöffnung 3 Uhr
Grosse Familienvorstellung
Kinder haben Zutritt und zahlen 1,90 Mk. Eintritt.
Von 7 Uhr ab
Grosser Hausball, während des Tanzorgans **Gröben** vorzutage. Die **Blümel** der Nachmittags-Vorstellung haben abends auch Zutritt.
Hierzu laden ich sehr dieses Inzerates freundlichst ein.
E. Müller.

Lichtspiele Gasthof Gröben.

1. Osterfeiertag 2 1/2 Uhr Jugendvorstellung
7 1/2 Uhr Abendvorstellung

Achtung! **Sensation** Achtung!
für Gröben, Teuchern und Umgebend.

Der größte Film der Erde
Cabiria
Der Kampf um die Welt Herrschaft
4000 Meter Länge in 7 Akten.
8 Stunden Spieldauer.

Kann dieser Film übertroffen werden? Wohl schwerlich! Ungeheure märchenhafte Schaulust und ein Riesengewissen gehört dazu dieses Werk im Bild zu bringen. Selten wird im berühmten Kinegraph, so sehen wir in „Cabiria“ das christliche Altertum lebendig vor unsern Augen. Nicht bloß Rom die allmächtige Herrscherin der Welt im Kampfe gegen Erbfeinde taucht vor uns auf — auch Carthago, die legendäre Königin im Norden Afrikas, sehen wir lebendig werden. — Menschen des vorchristlichen Zeitalters sehen wir in ihren Siedeln und wie stieren beim Rascheln bamaliger Leiden; ja eine Lehre gibt uns Lebenden diese gewaltige Schöpfung, daß Natur und Liebe unendlich stärker sind und besser fest binden als Feuer, Schwert und Gift.

Diesem genussreichen Abend verlaune niemand, ein jeder wird befriedigt nach Hause gehen.
Es ladet freundlichst ein
D. Bester.

1 Person zum Graben für Garten gesucht.
Zu erste in der Gesellsch. d. W.

Gesucht wird ein **leeres Zimmer** zum Unterstellen von Möbeln
Offerten an **Schäfer, Teuchern**

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Neumann, Teuchern.

Sonnabend, den 15. April 1922.

Die franke Daktula.

Die franke Daktula. In der ersten Arbeitssitzung der Finanzkommission der Genuefer Konferenz...

Die wirtschaftliche Einheit Europas. Der Vorsitzende Sir Horne sprach dann über die Wert, wie man an die Lösung des Währungsproblems herangehen solle.

Der deutsche Delegierte, Minister Dornes, führte darauf aus, daß Deutschland auf den Boden der Vorklage der Londoner Sachverständigen-Konferenz treten könne. Aber mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten der Frage möchte er einige allgemeine Bemerkungen voranschicken.

Auslands Finanzlage. In der weiteren Debatte schilderte der bolschewistische Delegierte die Lage des russischen Finanzwesens...

Merke! aus aller Welt.

Die Belegung Falkenhagens. In Bornstedt bei Potsdam hat sich eine große Menschenmenge in der kleinen Kirche versammelt...

Todesfälle in der Berliner Staatsbibliothek. Durch eine polizeiliche Säuberung sind Frühbrüche des 15. Jahrhunderts, die seit Jahresfrist der Berliner Staatsbibliothek entwendet waren...

Kindertragödie bei Berlin. Im Falkenhagen bei Spandau fierte eine 14-jährige Mädchen bei einem Kienmast auf der Straße befindlichen Starbrennleitung und kam dort mit der Stromleitung in Berührung.

Die Jurensfamilie fordert die Rückgabe der Berliner Dorschfisch. Wie das in Berlin erscheinende russische Blatt „Matasse“ meldet, soll im Auftrag der Familie Romanow ein Gerichtsverfahren in Sachen der Eigentumsfrage auf das Gebäude der Berliner russischen Dorschfisch angestrengt werden sein.

Zusammenstoß zwischen Auto und Eisenbahn. Ein aus Neuenahr kommendes Personenauto fuhr am Uebergang der Hülseberger Straße in Kemagen unmittelbar bei dem Wärrerpöppel 366 der Strecke Köln-Coblenz in voller Fahrt durch die geschlossene Bahnschranke und geriet unter einen Güterzug.

Das Verbrechen auf der Bekkeder Kleinbahn. Das schwere Verbrechen, dem bekanntlich vor einigen Tagen auf der Kleinbahnstrecke zwischen Dulle und Seefeld in Hage drei Menschenleben zum Opfer fielen, scheint jetzt aufgeklärt zu werden sein.

Richard Wagner-Schiffbrüche in Vahrentz. Aus Seefeld wird vom Werbestand für die deutsche Schiffbauindustrie berichtet, daß sich bereits über 3000 Rarone verfertigt haben, an den im Sommer...

1922 geplanten Schiffbauten in Bayern teilzunehmen und die erforderliche Garantie zu stellen. Die Summe von drei Millionen Mark ist notwendig, um die Schiffbaueisenwerke zu finanzieren...

Ueberwindung deutscher Aurore. 17 000 amerikanische Aurore sind bis jetzt bei der Auroreverwaltung in Kreuznach für die kommende Aurore angemeldet.

Die Verkürzung der Musikanten fand ihren typischen Ausdruck in einem häßlichen Vorfalle in einer Hamburger Bar. Mehrere Engländer entziffen dort dem Cellisten der Kapelle das wertvolle Violoncello und schlugen es entzwei.

Ein achtjähriger Mörder verhaftet. Aus dem Elßah wird berichtet, daß in Elßah die Polizei den Mörder Charles Kaufang stellte, der eine Frau und sieben Kinder umgebracht hat.

Die Wundärztin erkrankt. Die Wundärztin erkrankt, sie ist seit längerer Zeit erkrankt, sie ist seit längerer Zeit erkrankt, sie ist seit längerer Zeit erkrankt.

Die Dünaburger Ueberflutungssturzflut. Die Dünaburger Ueberflutungssturzflut, die Dünaburger Ueberflutungssturzflut, die Dünaburger Ueberflutungssturzflut.

150 000 Rubel für eine Straßenbahnfahrt. In Moskau sind die neuen Fahrpreise für die Straßenbahn festgesetzt worden: 75 000 Rubel für zwei Fahrten, 120 000 Rubel für drei Fahrten, 150 000 Rubel für vier Fahrten.

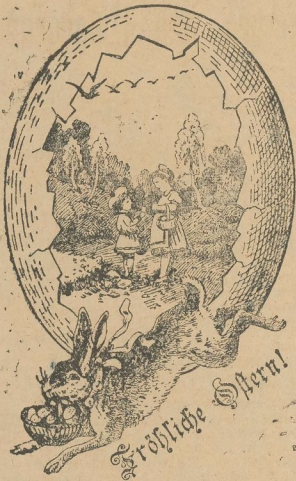
Über 100 000 Menschen in der russischen Gubenregion. Über 100 000 Menschen in der russischen Gubenregion, über 100 000 Menschen in der russischen Gubenregion.

Rivalinnen.

12. Novelle von Rudolph Glöck. Was dich nicht wollen zu müssen. Wenn ich, was es nicht sein zu sein? Vielleicht wollen Sie es, aber Sie können nicht nicht wollen, was es für mich nicht sein...

Was ich in Ihnen annehmen als verabschiedet zu sein. Der zehnte Bekannter von Kallersdorf, der nicht mehr er ist, er ist ein Wort von Sie gesprochen haben, aber jetzt... „Sie haben recht, Natalie“, sagte er erregt und nicht an sie herantretend.

Es blieb eine gute Weile still. Dann platzte der Professor plötzlich heraus: „Natalie, da wir gerade von der Liebe reden, wie sehr es ein Dilemma ist, so möchte ich dir noch mitteilen, daß ich den Aufseher in diese Gegend entsandt habe, um meinen Schwager, den Kapellmeister Heinz Borsch, zu befragen. Der hat mir von seiner Liebe zu deiner Tochter erzählt und davon, daß das arme Mädchen gerade ihren Willen gewonnen werden will, irgendeinen Pfaffen zu heiraten.“



Die Kraft des Lebens ist der feste Glaube an die Weltbestimmung des deutschen Volkes, das in seinem Wesen alles birgt, was ihm Recht und Beruf gibt, unter seinen Zeitgenossen als Vorkämpfer der Güter des Geistes und der werktätigen Arbeit seine Aufgabe zu erfüllen. Unerschütterlich sind wir in ein höheres Schicksal gefaßt geraten. Den einzigen Vorwurf, den wir uns machen können, ist der, an das Maß von Raubbau, Neid und Landgier, dem wir zum Opfer gefallen sind, nicht geglaubt zu haben. Dieses Unsein stand nicht auf der Höhe der Staatskunst, aber unserer Denken gerächt es zur Ehre.

Die Weltgeschichte ist das Weltgericht. Kein Staat ist unbedient zugrunde gegangen, und wenn wir kein Sündenregister, das nicht wieder gut zu machen ist, auf uns geladen haben, brauchen wir auch nicht an einer Wiedererstarkung zu zweifeln. Das Geschick, das uns betroffen hat, betäubte viele, und daß es sehr verschiedene Anschauungen über die Heilmittel, die uns wieder aufhellen sollen, gibt, ist nur menschlich. Wirklich helfen kann uns aber nur, was der deutschen Art Rechnung trägt. Wer die deutsche Nation umwandeln, wer an die Stelle der ephraimischen Iphantafier volle Gebirge setzen will, der wird den Erfolg seiner Bestrebungen vermissen. Deutschlands ist in der Welt als das Land der Willkür vor dem Kriege bekannt gewesen. Nur unter diesem Zeichen werden wir Anerkennung und Sieg finden.

Dahin geht unser Weg. Wir werden abstoßen, wer diesen Weg nicht mitgehen will, nicht in drakonischer Strenge, sondern in maßvollem und stetigem Fortschreiten. Daß es anders werden, daß das Darben aufhören, der Wücher vorwührenden muß, klingt wie der Frühlingsturm durchs Land. Und durch Europa, durch die Welt geht ein Erkennen, daß ein Volk, das so, wie das deutsche, unter schwerem Schicksal leidet, nicht mit Füssen getreten werden darf. Halten wir uns aufrecht und bleiben wir uns selbst treu. Das ist die Macht, die uns zum Bezwingen unserer Notlage verhilft. Das ist deutsches Ostern, das die strafende Lebenssonne wieder über uns erlöschen läßt. Deutschland ist noch jugendträchtig, und der Frühling blüht auf in unserem Herzen. Unter seinem Rauber wird auch verschwinden, was der Winter noch bei uns an Unschönem gelassen hat. Fest in der Zuversicht, kraftvoll im Vollbringen, so gebrauchen wir heute unser Volk. Mag ihm das hohe Fest werden zu einem gesegneten Ostern!

„Wer wälzt uns den Stein ...?“

(Madrad verboten)

Eine Ostergeschichte von Reinhold Drimann.
Da war wohl kein Einzelstener in ganz Neuenhagen, der dem Fremden nicht ohne weiteres hätte den Weg weisen können zum Rodemwaldischen Hause. Eng und unangenehm zwar war die Seitenstraße, in der es sich befand, aber es lagte dafür nur um so höher und gelobter über seine ganze Umgebung empor. Daß sich Christoph Rodemwald, als er's vor mehr denn zwanzig Jahren erbaut, seinen beseren Blick dafür ausersehen, hatte seinen guten Grund. Denn die Rodemwaldische Familie war eine von denen, die die Tradition in Ehren hielt und sich ihrer beherrschenden Aufgabe nicht schämte. In der ersten Hälfte vorbeständig ein Jahrbundert früher der erste Christoph Rodemwald in einem winzigen und armenigen Häuschen sein beherrschendes Geschäft begründet, sollte nun auch er solche, hochragende Bau Reigens geben von dem gewöhnlichen Aufschwung der Firma und von ihrer beherrschenden Stellung in der Handelswelt der Provinz. In die erste Hälfte hatte der Adel der Herrschaft übergeben, so Generationen nach die Wandlung der Anschauungen und Lebensgewohnheiten bedeutet, und war ein Rodemwald genannt hatte, der konnte sie alle. Einzig in bezug auf den jetzigen Inhaber der Firma hatte es, wie die älteren Neuenhagener wissen wollten, eine Stellung den Reichsten gleich, als ob er aus der Zeit des ersten Aufstiegs stammte, als er sich in seiner Jugend zwei oder drei Jahre lang irgendwo draußen in der Welt aufgehalten hatte, und als es seine Eltern während die er Zeit reichlich verdient hatten, von ihm zu sprechen. Aber nach Verlauf der angegebenen Zeit war eines Tages der junge Rodemwald plötzlich wieder dagewesen und hatte in seines Vaters Kontor am Fuß gefessen, wo noch alte Schätze des Hauses vor ihm gelassen hatten. Die alten Geschäftsfreunde der Firma aber konnten es heute beifügen, daß noch keiner ihrer Inhaber tüchtiger, unflüchtiger und energischer das überkommene Erbe bewahrt und vermehrt hatte als eben dieser Christoph Rodemwald.

Wenn es aber tollends dann und wann vergönnt gewesen war, bei feillichen Anlässen als Gast im Rodemwaldischen Hause zu sein, der würde schon in der ersten Viertelstunde inne werden, daß man hier noch in denselben Begriffen von bürgerlicher Ehrbarkeit und guter Sitte lebte wie zu den Zeiten der dahingegangenen Vorfahren. Solcher feillichen Anlässe gab es freilich im Verlauf des Jahres nur wenige. Und es mußte wohl noch eine andere Ursache vorliegen, als allein der hohe feilliche Feiertag, wenn an diesem Ostermorgen mancherlei untrügliche Anzeichen bemerkbar wurden, die auf eine besondere gesellschaftliche Veranstaltung hindeuteten, Allerlei Gebahendes und Gebotenes teilte von der Küche her seine angenehmen Düfte allgemach auch den übrigen Räumen des Hauses mit, der Gärtnerjungge hatte die Blumenbeete des Hofes für den Schmuck der Tafel, und die alte Friederike schleppte schon den zweiten Korb voll rot und gelb getragener Klagen aus dem Weinfelder heraus. In der Tat waren alle Neuenhagener Verwandten und Freunde für den Mittag zur feillichen Ostermahlzeit geladen; aber nur im Heute selbst wollte man, wenn zu Ehren so ungewöhnliche Verehrungen getroffen wurden.

Der junge Eberhard Döring, ein Sohn von Christoph Rodemwalds bestem Geschäftsfreunde, sollte mit dem Wittaswage in Neuenhagen eintreffen, und die zwischen den Vätern vorausgegangene Korrespondenz vor Grund genug, ihm einen feillicheren Empfang zu bereiten, als er sonst wohl einem gelegentlichen Besucher aus dem Rodemwaldischen Hause zuteil wurde. Christoph Rodemwald hatte gedungen, daß es an der Zeit sei, seine Tochter Margarete zu verheiraten, und er hatte nach einem für sie geeigneten Gatten Umschau gehalten, wie es bisher noch alle Rodemwaldis getan hatten, wenn ihre Töchter in das heiratsfähige Alter gekommen waren. Der junge Döring, den er als ehrwürdig, tüchtig und vernünftig erkannt hatte, und die postfidele Partie erschienen, und er fühlte sich an diesem wunderschönen, sonnenhellen Ostermorgen beglückt und zufrieden wie nach dem Abschluß eines besonders guten Geschäfts, als er daran dachte, wie leicht und glatt sich alle Vorverhandlungen in die er wichtigen Angelegenheit erledigt hatten. Seine Tochter war natürlich von allen Bewilligten die beste gewesen, die von dem Vater Kenntnis erhalten, und während er sich jetzt bedacht für den an solchen Feiertagen unerlässlichen Kirchgang anließ, dachte Christoph Rodemwald mit einem Gefühl mehr der Verwunderung als des Ansehens an das feilliche Benehmen, das bei der Gelegenheit gezeigt hatte. Sie war in Zeiten ausgebrochen und hatte sich nicht geber, ihr nach Zeit zu lassen. Aber auf die erste Frage nach dem Beweggrund für solchen Wunsch hatte sie beharrlich die Antwort verweigert, so daß der Vater sie schließlich in berechtigtem Unmut aus dem Zimmer geschickt und alles Weitere seiner Gattin überlassen hatte. Er wußte ja, daß sie volles Bewußtsein hatte, daß die Partelle dieser Partie und für die Zweckmäßigkeit einer solchen Verbindung. War doch ihre eigene Ehe einst unter aus ähnlichen Umständen zustande gekommen: Junge Mädchen waren nach seiner Meinung so unbedingbare und launenhafte Geschöpfe, daß einem erwachsenen Manne, der den Kopf voller Beschlüsse hat, unmöglich angenehm werden konnte, sich mit dem ersten beschleichen Ruf und wieder ihrer zumeist kindlichen Gefühle zu beschaffen. Und selbst wenn er jetzt, da er mit dem Gelangung in der Hand in den goldig beschleichten Benzweg hinaustrat, gewußt hätte, daß seine Tochter droben in ihrem Stübchen bitterlich weinend auf dem Rubelsteig lag, würden seine Gedankens und Selbstzufriedenheit dadurch kaum eine Erschlüftung erfahren haben.

Ein paar Dugend Schritte erst hatte er durch die engen Straßen getan, da legte sich mit vertraulich herbeim Schlag eine Hand auf seine Schulter, und als er, ihrer unwillig über eine so unangenehme Dringlichkeit, den Kopf wendete, blühte er in ein grauübliches, aber noch jugendlich frisches Männergesicht mit munteren, klugen Augen. „Sie entschuldigen, mein Herr — über ich befinne mich im Augenblick nicht, mit wem —“

„Ich heiße Lamprecht“, lang es feillich zurück. „Einst nannte ich mich den langen Georg. Jetzt nennen jugendliche Toren mich Herr Professor. Aber ich wollte viel lieber noch immer nur der lange Georg sein, wenn ich damit noch einmal zurückkehren werden könnte in die Zeit unserer feillichen Jugendbejahen auf der Akademie.“

Christoph Rodemwald war einem feilchen Blick um sich fet, um zu der herankommenden Geistesheit zu gelangen, daß nicht diese Liebe übernommen habe.

In der Tat eine große Lieberachtung, mein bester Herr — mein bester Georg! Es ist lange her, daß wir uns zum letztenmal gesehen haben. Ich hoffe, es sind an die dreißig Jahre. Und nach diesem Heute da zu urteilen, hat du den besseren Teil gewählt, als du damals Büchel und Potelle beiseite ließest, um ruhig zu den wörtlichen Kontobüchern und Gehältern zurückzukehren.“

Rodemwald wußte sehr wohl, daß Professor Lamprecht einer der angesehensten und reichsten Neuenhagener Landeshauptmannen geworden war, und der Professor vor dem feillich bestimmte die Freundlichkeit seines Benehmens, wenn's ihm auch unvorher anzusehen war, daß diese Freundlichkeit nicht so recht von Herzen kam. Weir herablässig als herzlich fragte er:

„Wozu dieses Ungeschick bringt dich denn nach Neuenhagen?“

„Eine Frühlingsfahrt, wie ich sie alljährlich mit die geeignete Osterzeit unternehme. Wenn die Gloden den Zuzerkehrtag einläuten, pflegt ich, in meiner alten, verlaufenen Seele allerlei Eingelagertes aufzuwickeln. Und ich brauche nur zu wachen, bis die zanzberühmte Lenzzeit über die Steier hinweggeweht hat, um mich an dem wieder lebendig Gewordenen zu erfreuen.“

„Entschuldige — ich verheide nicht recht, wie das gemeint ist. Der Stein hinweggeweht, sagst du?“

Mit einem Blick auf Rodemwalds Gefangenschaft erwiderte der Professor lächelnd: „Wißt auf einem Kirchgang und halt die Worte des Oster-Engelchens doch so feillich im Gedächtnis! Als die Feiertage am Ostermorgen mit ihren Bescheiden ausgingen, sprach ich sorgenvoll untereinander: „Aber aber wofür uns den Stein von des Grobes Lar?“ Das Wort ist mir immer nachgegangen, und es älter ich geworden bin, desto tiefere Bedeutung hat es für mich gewonnen. Das unbarmerische Leben läßt uns so viel Schönes und Großes und Heiliges vor der Zeit in unsern Herzen begraben, daß wir zu guter Letzt gar feillich, arm und kalt und versteinert dastehen müssen, wenn nicht hier und da eine gültige Hand den Stein hinwegwölke von der Grobes-Lar in unserer Brust.“

„Du bist also noch immer der alte Idealist. Ich könnte dich fast darum beneiden. Aber der Beruf eines Mannes will sich nun einmal mit dem Idealismus nicht feillich vertragen.“

„Ach, popperpopp! Da ist von Idealismus keine Rede, sondern nur von einem feillichen warmherzigen Menschentum. Um innerlich jung zu bleiben, muß man noch lange kein Idealist sein in deinem feillichen gemeinten Sinne. So wenig als man notwendig in die Kirche gehen muß, um rechte Ostern zu feiern, die vom Frühlingsabreuen erstellte Natur ist auch eine Kirche, und in der möchte ich dich jetzt ich wenig überraschen.“

Christoph Rodemwald mußte selber thun, wie es gehen konnte, daß er einen solchen Vorfall nicht zurücklie. Aber die Jugendfrische dieses Grandpales hatte er innerlich in ihm gewendet, die von einer ganz eigenen Süßigkeit waren, und es regte sich etwas wie ein Beglücken in ihm, noch mehr davon zu kosten. Er machte etwas von dem Verlangen des Besamenseins nach so langer Trennung, dem zuliebe er nicht einmal den gewohnten feillichen Gottesdienst darangehen konnte, und dann wanderte sie Seite an Seite durch die Anlagen bis ins frühe Abend hinein, über den es mit einem feillichen Seiten lag. Auf dem ganzen Weg

Schluß auf der 1. Beilageseite.



Wann, ja wann?

Die Ostersehnsucht ist ewig alt!
Das kitzelt des Frühlings Sturmes Gewalt,
Das predigt der Sonne goldener Strahl,
Das Leuchten der Sterne ohne Zahl,
Das kitzelt das Leben im Lenzeshaun,
Das Erkenne und Blüten am Feldesrain,
Und kitzelt es alles, nach Winters Schmutz,
Im schneidenden Busen das hohe Herz.

Die Osterliebe ist ewig jung!
Laut jauchzen's die Wasser bei Eisesprung;
Fort wälzt sie den Stein von dem Felsenab,
Das den Todesbezwingen uns wiederab;
Mit Blütenreue durchhaucht sie die Welt,
Trachtet subelnd die Lerche zum Himmelszelt —
Möcht' zu Frohmüt auch wandeln den Seelen-
schmerz,
Mit Frieden erfüllen das zagende Herz! —

Ach, volle Erfüllung scheint da noch weill!
Von Streit und Haß ist die Menschheit entweill.
Noch seufzet vor Angst die Kreatur,
Von Gottes-Frieden kaum eine Spur!
Wann wird das Ostern uns endlich klaun,
Das Sehnen wandelt in seltsam Schaur'n?
Das Gottesselbe bringt edelmächtig
Und Himmelsfrieden ins freudlose Herz? a. m.

Ostern 1922.

Am Ostermorgen war der Stein fortgehälzt vom Grabe des Erbübers. Der bleiche Tod war überwunden vom neuen blühenden Leben. Zu der Osterfeier dieses Jahres fragen wir mehr denn je, wer wälzt den Stein von der Gruft unserer Sorgen, wann kommt frohes Leben und Licht nach der furchtbaren Bedrängnis, die uns immer wieder heimführt?

Das Osterfest ist uns als Fest der Auferstehung des Herrn auch die große Frühlingsfeier in der Natur und im deutschen Gemüt. Der Winter, dem es folgt, war hart und lang, er hat seine Willfür bis in den jungen Reiz hinein, bis zur Fäulnis von Ostern ausgeübt. Das ist ein getrenntes Bild der Lage unseres Volkes, das unter fremdem Druck leidet, das hofft und harzt auf bessere Tage. Wir haben den Frieden, der keine Wüsterverhöhnung bedeutet, wir hoffen und haren bereitwillig auf das Osterfest der Wüster, das alles beseligen soll, was dem Weisen voll Bahyheit und Klarheit widersteht, auf das eine jede Nation in unserer Zeit einen Anspruch hat.

So viele führen das Wort Frieden bei jeder Gelegenheit im Munde, aber so wenige sind ehrlich bemüht, es in volle Tat umzusetzen. Wer wird uns an andere Tage bringen, den Wüster von Unwahrheit, Krieg und Egoismus freigeben, der uns umschlossen hält? Die Hoffnungszeichen frieben noch ebenso feillich, wie das junge Grün zu Ostern, aber wir wissen, daß eine Kraft des Lebens wirkt, die aus dem Werden das Vollbringen schafft.

